

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 14. Jänner 1913.

Versitzende Bgm. Dr. Weiskirchner, VB. Hierhammer und VB. Hoß.

In der heutigen Stadtratssitzung führte Bürgermeister Dr. Weiskirchner zum erstenmale während einiger Zeit den Vorsitz.

Nach einem Berichte des StR. Baron wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im 19. Bezirk und zwar in der Bellevuestraße ( Errichtung einer ganznächtigen Auergasflamme ), in der Hungerberggasse ( Errichtung einer ganznächtigen Auergasflamme ) und in der Sieveringerstraße ( Umwandlung einer halbnächtigen in eine ganznächtiqe Gasflamme ) genehmigt.

StR. Schmid beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung auf dem Karlsplatze im 4. Bezirk durch Umwandlung einer halbnächtigen Gasflamme in eine ganznächtiqe. (Ang.)

Der Renovierung der Detailmarkthalle im 4. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 30.377 K zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Oppenberger wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Aspernallee und Umgebung im Prater 2. Bezirk durch Errichtung von 10 halbnächtigen Flammen für stehendes Gaslicht mit den Kosten von 1880 K genehmigt.

StR. Poyer beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im 13. Bezirk und zwar in der Püttingen- und Hofwiesengasse ( Errichtung von 3 ganz- und 3 halbnächtigen Gasglühlichtflammen ), in der Geylinggasse ( Errichtung von 3 halb- und 3 ganznächtigen Gasglühlichtflammen ) und in der St. Veitgasse ( Errichtung einer ganznächtigen Auergasflamme ). Der Referentenantrag wird genehmigt.

StR. Schmid beantragt zur Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Wiedner Hauptstraße bis N<sup>o</sup> 56 im 4. Bezirk eine halbnächtige Gasflamme in eine ganznächtiqe umzuwandeln. ( Ang. )

Nach einem Berichte des StR. Braun wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Sinneringer Hauptstraße nächst der Kaiser Ebersdorferstraße im 11. Bezirk durch Errichtung von 8 ganz- und 6 halbnächtigen Gasglühlichtflammen ( Kosten 1200 K ) und am Gräsel-Platz durch Errichtung von 3 ganznächtigen Gasglühlichtflammen genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Hermann wird der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im 11. Bezirk in der Gillegasse durch Errichtung einer halbnächtigen Auergasflamme und am inneren Währingergürtel durch Errichtung von einer ganznächtigen Auergasflamme zugestimmt.

Das von StR. Satzka vorgelegte Projekt für die Herstellung

des Hauskanales im Totengräberhause des Hütteldorfer Friedhofes wird mit den Kosten von 1168 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Kreuz-, Karl Beck- und Mitterberggasse im 18. Bezirk durch Errichtung von 26 halb- und 27 ganznächtigen Doppelgasglühlichtflammen und 2 halbnächtigen Gasglühlichtflammen mit den Kosten von 10.000 K genehmigt.

Der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung des Schwarzenbergplatzes 1. Bezirk durch Errichtung einer halbnächtigen Gasglühlichtflamme wird zugestimmt. (Referent StR. Heindl) ebenso der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Gänsbacherstraße im 10. Bezirk durch Errichtung von 2 ganznächtigen Gasglühlichtflammen und Umwandlung von 4 halbnächtigen in ganznächtiqe Flammen. (Referent StR. Wippel).

Nach einem Berichte des VB. Hoß wird der Magistrat ermächtigt, wegen Umbaues der Nordbahnbrücke über die Schloßhoferstraße im 21. Bezirk auf Grundlage des vom Stadtbauamte ausgearbeiteten generellen Projektes mit der Staatsbahnverwaltung Verhandlungen einzuleiten. Ferner sind bezüglich des Umbaues des im Zuge der Franklinstraße befindlichen Durchlasses der Nordbahn mit der Staatsbahn-Direktion ( Nordbahn ) wegen Beitragsleistung die Verhandlungen einzuleiten.

Subvention. In der heutigen Stadtratssitzung beschloß der Stadtrat nach einem Berichte des VB. Hoß an den Verein Kinderschutzstationen pro 1913 eine Subvention von 100.000 K zu bewilligen. Der Verein hatte um eine erhöhte Subvention mit Rücksicht auf die in Aussicht genommene Eröffnung der zwei Tagesheimstätten im 9. und 20. Bezirk angesucht. Es verbleibt jedoch bei der bisherigen Subvention, da ohnedies stets separate Bausubventionen gegeben wurden und die Anstalten im 9. und 21. Bezirk, für die schon im Jahre 1910 je 10.000 K bewilligt wurden, noch nicht errichtet sind.